

Lost World

Von abgemeldet

Prolog

Stille!

Es war nur Stille um ihn herum. Einzig der Wind, der durch die vielen Risse und Öffnungen in der Mauer pfiff, gab einen Laut von sich. Kein Verkehr, keine Vögel, nichts! Und je mehr sich Finn umsah, umso mehr wurde ihm klar, dass er nicht mehr in seiner Welt war.

Im Jahre 2330 befand sich die Menschheit auf dem Höhepunkt ihres Zenits. Atomkraft und Energiemangel waren schon lange kein Thema mehr und das Klima der Erde konnte mit größten Mühen wiederhergestellt werden. Den Dritte-Welt-Ländern konnte geholfen werden und die Welt befand sich in einem friedlichen Einklang mit sich selbst. Dann jedoch fingen die Menschen an nach und nach krank zu werden und niemand wusste, was das für eine Krankheit war, die da die Leute befiel. Sie wurden merklich schwächer, konnten keine Nahrung mehr aufnehmen und starben schließlich einfach so. Fakt war, dass es ein ansteckender Virus sein musste! Doch die Entwicklung eines Gegenmittels blieb ohne Erfolg.

Um die Menschen vor dem Aussterben zu schützen, wurden viele Städte in sich selbst versorgende Kuppel eingeschlossen. Sich regenerierende Luft und steter Wasserregeneration durch feinste Chemikalien sollte dafür sorgen, dass die Menschen unter den Kuppeln sicher waren. Dennoch gab es auch dort am Virus erkrankte Menschen die in Kryostase eingeschlossen wurden, um ein Heilmittel zu finden. Und einer dieser Menschen war Finn gewesen.

Was war also passiert?

Finn war wach geworden! Gefangen in einem traumlosen Schlaf wurde er eingefroren, damit er geheilt werden konnte. Als einer von vielen wurde er dafür ausgewählt und war sich darüber bewusst gewesen, dass bei seinem Aufwachen wahrscheinlich niemand auf ihn warten würde. Doch was er nun sah war anders gewesen als er vermutet hätte. Das Labor, in welchem die Kapseln waren, war an vielen Stellen der Mauer eingebrochen gewesen. Lichtstrahlen schimmerten durch die Löcher und erhellten nur spärlich ein paar Stellen des riesigen Raumes, in welchem sich nach unten und oben hunderte von Kryo-Kapseln stapelten. Bei einigen der Ebenen waren die Böden weggebrochen und die Luft roch abgestanden. Viel konnte Finn, in seiner Kapsel liegend, nicht erkennen, suchte jedoch nach dem Hebel, mit welchem man im

Notfall die Kapsel von innen öffnen konnte. Als er den kleinen Griff gefunden hatte und dran zog, gab diese ein kurzes zischen von sich, ehe Finn frische Luft roch. Das Glas einfach beiseite schiebend fiel dieses nach unten in die tiefe, ehe irgendwann ein splintern zu hören gewesen war. Finn brauchte noch ein wenig Zeit um sich wieder daran zu gewöhnen, seinen Körper zu bewegen. Wie lange hatte er geschlafen?

Sich langsam aus der Kapsel aufrichtend besah er sich die Umgebung des Labors. Mit schrecken musste er feststellen, dass in den meisten kapseln Skelette lagen. Andere waren leer oder anscheinend von der großen Mittelsäule des runden Raumes abgebrochen. Finn taste kurz ab, ob der Boden neben der Kapsel auch sicher war, ehe er aus dieser stieg und sich langsam zur Wand bewegte. Der Boden der Ebene lies bei jedem seiner Schritte ein ächzen von sich hören, während Kies und Dreck in seinen nackten Füßen hängen blieben. Als er dann endlich an einem fast drei Meter großem Loch ankam, versetzte ihm der Blick nach draußen einen Schlag. Alles war zerstört! Viele Hochhäuser der Stadt waren nur noch vom Grundaufbau her zu erkennen, während bei anderen wohl die oberen Stücke abgebrochen und wie Baumstämme umgefallen waren. In der Kuppel, die die Stadt eigentlich schützen sollte, klaffte ein riesiges Loch. Und dabei bestand die Kuppel aus mehreren Schichten, welche sogar Bomben hätte standhalten sollen.

Stille! Es war nur Stille um ihn herum!